

E-Learning im Georg Thieme Verlag Stuttgart:

Eine empirische Untersuchung der Akzeptanz, des Lernprozesses und des subjektiven Lernerfolgs im Online-Kurs F.O.T.T. (H. Berlinger, I. Stephan)

Modul 7 Forschungsprojekt | E-Learning und Medienbildung | Pädagogische Hochschule Heidelberg
Dozenten: Dr. M. Schmitt, S. Ulrich

1 UNTERSUCHUNGSKONTEXT

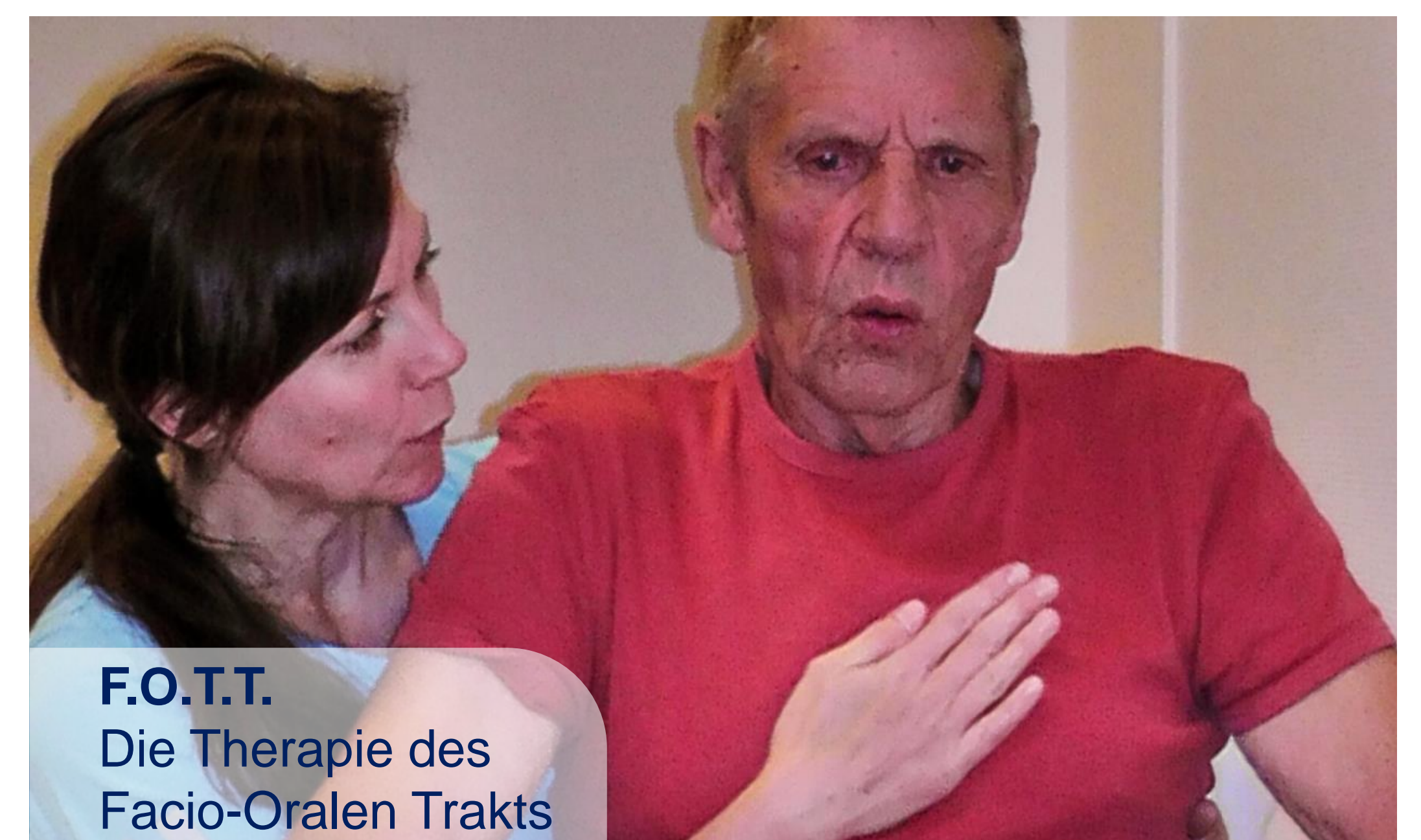
Das digitale Lernen im medizinischen Aus-, Fort- und Weiterbildungsbereich verzeichnet in den vergangenen Jahren einen steigenden Entwicklungstrend und eine zunehmende Beliebtheit (Kuhn et al., 2017; Ruf et al., 2008). Als einer der großen Verleger im Bereich deutschsprachiger Medizin besitzt der Georg Thieme Verlag unter anderem ein Online-Angebot, das sich aus Kursen im physiotherapeutischen Bereich zusammensetzt. Im Rahmen dieses Forschungsprojektes wurde die Wirkung des Online-Kurses F.O.T.T. untersucht. Diesen bietet der Verlag seit Januar 2017 in Zusammenarbeit mit der FOrmaTT GmbH als Blended-Learning-Kurs an.

Der Online-Kurs dient der Vertiefung und Wiederholung grundlegender Inhalte aus dem Präsenzkurs zur Therapie des Facio-Oralen-Trakts. Er zeichnet sich durch eine problemorientierte Gestaltung nach Nistor et al. (2005) aus. Zur Untersuchung der Wirkung des Kurses wurden die Akzeptanz, der Lernprozess und die subjektive Einschätzung des Lernerfolgs der Lernenden analysiert. Diese Dimensionen dienen als wichtige Voraussetzung zur regelmäßigen Nutzung, zum effektiven Lernen und für eine positive Grundhaltung gegenüber des Lehr-Lernangebots (Kopp et al., 2003; Nistor, 2005).

2 FRAGESTELLUNG & HYPOTHESEN

Wie schätzen die Teilnehmer den Online-Kurs F.O.T.T. hinsichtlich der Akzeptanz, des Lernprozesses und dem subjektiven Lernerfolg ein?

- (H₁) Aufgrund der problemorientierten Gestaltung des Online-Kurses F.O.T.T. weist die Akzeptanz des Kurses bei den Teilnehmern durchschnittlich hohe Werte auf.
- (H₂) Aufgrund der problemorientierten Gestaltung des Online-Kurses F.O.T.T. bewerten die Teilnehmer ihren Lernprozess durchschnittlich positiv.
- (H₃) Aufgrund der problemorientierten Gestaltung des Online-Kurses F.O.T.T. schätzen die Teilnehmer ihren subjektiven Lernerfolg durchschnittlich positiv ein.



3 METHODIK & STICHPROBE

Untersuchte Konstrukte

- Akzeptanz (Einstellungsakzeptanz, Verhaltensakzeptanz, allgemeine Akzeptanz)
- Lernprozess (motivational, kognitiv)
- subjektiver Lernerfolg

Stichprobe

- 7 TeilnehmerInnen (Deutschland/Dänemark)
- weiblich (100%), männlich (0%)
- Alter: $M = 35.43$ ($SD = 10.97$), Altersspanne: 27 - 53 Jahre
- Berufe: Ergotherapeutin, Logopädin, Pflegefachfrau

Erhebungsmethode

- quantitative Befragung mittels Online-Fragebogen
- Untersuchungszeitraum vom 16.12.17 bis 22.01.18
- Rekrutierung per E-Mail

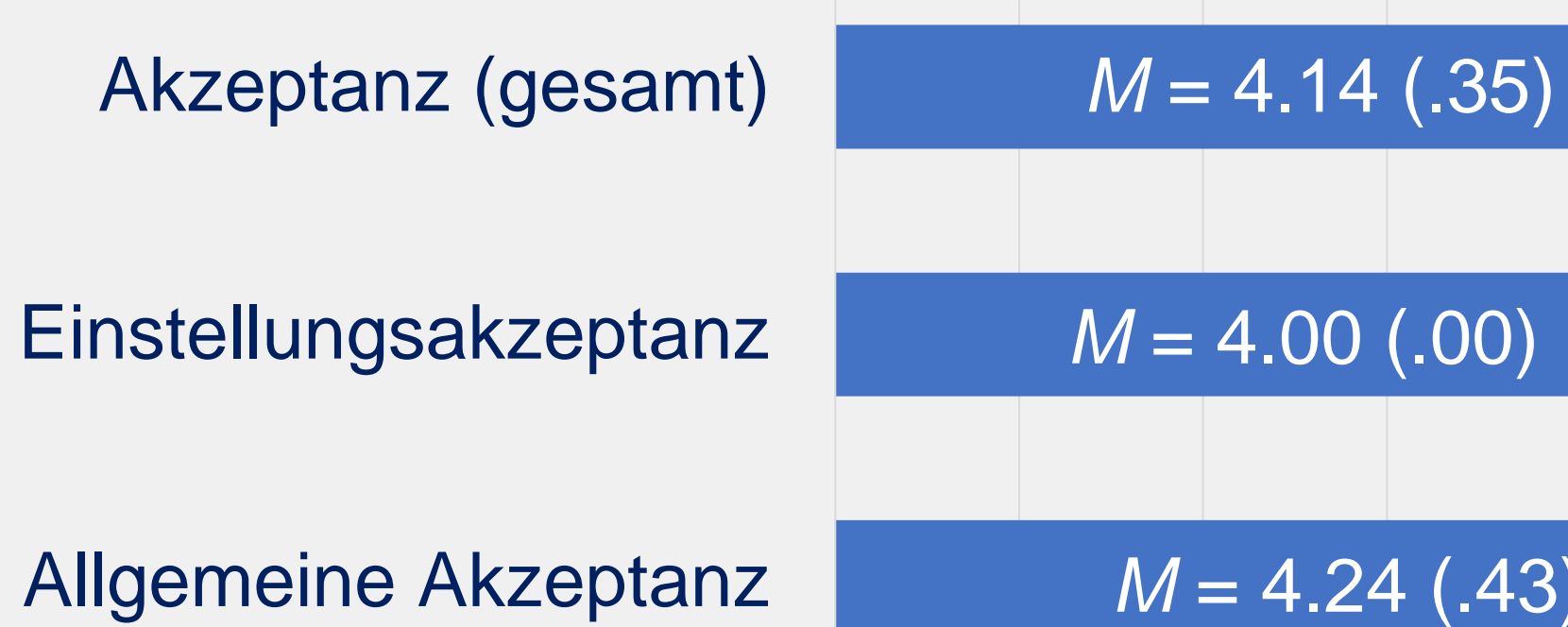
Erhebungsinstrument

- Likert-Skala von 1 (trifft nicht zu) bis 5 (trifft voll zu)
- Akzeptanz: 7 Items – Likert-Skala, Single-Choice
- Lernprozess: 15 Items – Likert-Skala
- subjektiver Lernerfolg: 6 Items – Likert-Skala
- Soziodemographische Merkmale

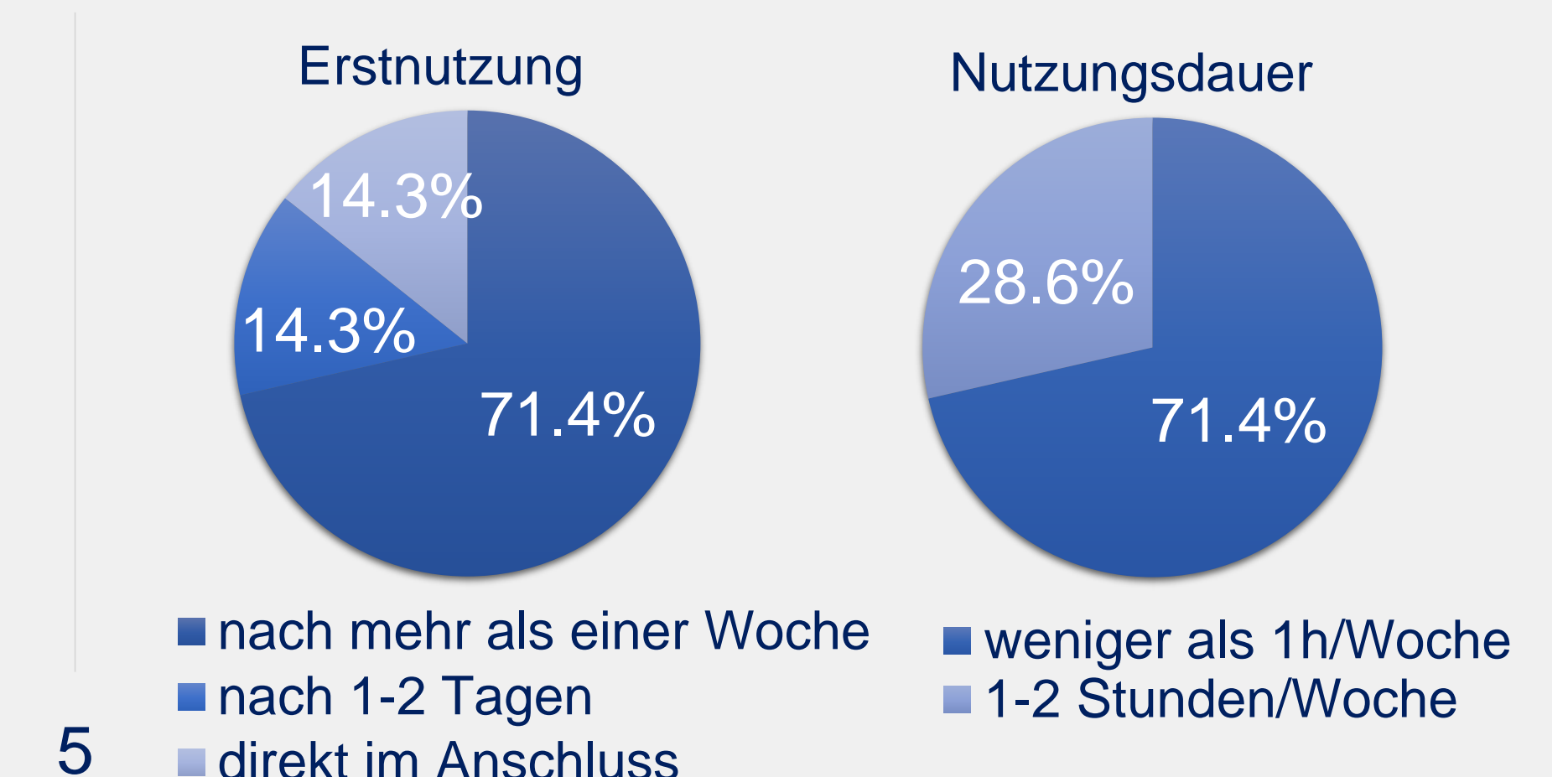
4 ERGEBNISSE

Zur Analyse der Wirkung des Online-Kurses F.O.T.T. auf die Akzeptanz, den Lernprozess und den subjektiven Lernerfolg wurden Mittelwerte (M) und Standardabweichungen (in Klammern) berechnet.

Akzeptanz



Verhaltensakzeptanz



Lernprozess



Subjektiver Lernerfolg



Alle drei Hypothesen können somit bestätigt werden. Jedoch lassen sich aufgrund der sehr geringen Stichprobenanzahl ($N = 7$) keine allgemeingültigen Aussagen treffen.

5 DISKUSSION

Die Befragten weisen im Durchschnitt eine hohe Akzeptanz gegenüber dem Online-Kurs F.O.T.T. auf. Das heißt, sie zeigen eine hohe Nutzungsintention und eine hohe Zufriedenheit mit dem Online-Kurs. Ihren Lernprozess sowie ihren subjektiven Lernerfolg schätzen sie durchschnittlich positiv ein. Das bedeutet, sie haben großes Interesse und Spaß an der Bearbeitung des Online-Kurses und finden das Lernen spannend. Zudem unterstützt die problemorientierte Gestaltung die kognitiven Lernprozesse. Außerdem geben

die Befragten an, in hohem Maße ihr Wissen vertieft, Neues gelernt und Zusammenhänge verstanden zu haben. Diese Ergebnisse sind aufgrund der geringen Teilnehmerzahl ($N = 7$) nicht repräsentativ für die Allgemeinheit. Um mehr Teilnehmer zu erreichen, sollte für kommende Erhebungen ein längerer Befragungszeitraum eingeplant werden. Um mehr Vertrauen und Seriosität herzustellen, wäre zusätzlich ein Anschreiben der Teilnehmer direkt über die Kursleiter und die Verantwortlichen sinnvoll.

Literaturangaben

Abbildung 1: Daniela Jakobssen mit „gesundem Modell“ – FOrmaTT GmbH
Ruf, D., Berner, M. M.; Kriston, L. & Härter, M. (2008). E-Learning eine wichtige Unterstützung in der medizinischen Aus-, Fort- und Weiterbildung?. *Bundesgesundheitsblatt, Gesundheitsforschung, Gesundheitsschutz*, 51(9), S. 1061 – 1069.
Kopp, B., Dvorak, S., Mandl, H. (2003). Evaluation des Einsatzes von Neuen Medien im Projekt „Geoinformation – Neue Medien für die Einführung eines neuen Querschnittsfachs“ Forschungsbericht Nr. 161). München: Ludwig-Maximilians-Universität, Department Psychologie, Institut für Pädagogische Psychologie.
Kuhn, S.; Frankenhauser, S. & Tolks, D. (2017). Digital learning and teaching in medical education: Already there or still at the beginning?. *Bundesgesundheitsblatt, Gesundheitsforschung, Gesundheitsschutz*, S. 1 – 9.
Nistor, N., Schnurer, K. & Mandl, H. (2005). Akzeptanz, Lernprozess und Lernerfolg in virtuellen Seminaren – Wirkungsanalyse eines problemorientierten Seminar-konzepts (Forschungsbericht Nr. 174). München: Ludwig-Maximilians-Universität, Department Psychologie, Institut für Pädagogische Psychologie.